

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 12. Oktober 1918

Nachlass Faulhaber 10002, S. 28-29

Stand: 08.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

12. Oktober, Josef Messner aus Tirol, studierte am Musikkonservatorium, außerordentlich für Musik veranlagt, gab in Salzburg Orgelkonzert, sollte nach Dresden an die Hofkirche berufen werden, - will eine Stelle mit freier Station. Ihm später Stipendium geben. Ich rede ihm zu, Priester zu bleiben, der Kirche auf diesem Platz Ehre zu machen und auch schriftstellerisch dafür einzutreten.

Baron Pfitzen stellt den jungen Baron Soden vor, der politische Richtlinien ausgearbeitet hat, aber jetzt neu <zu> arbeiten. Für die Genossenschaft empfehle ich einen Gruß für Hertling und den Vorwurf, die Deutschen seien kalt geworden gegen Heiligen Vater.

Gräfin Stosch, die Konvertitin, mit Fräulein von Oldenburg: Erzählt ihre Lebensgeschichte, Prinzessin Arnulf, Firm patin, 24. November, ich zeige ihr die Kapelle, schenke Charakterbilder - „Daheim“.

// Seite 29

Professor Henner: Sohn an zwei Stöcken, sonst aber gut, der Jüngste im Westen; Anna ist Hausmutter, die 2. in Sanatorium, die Jüngste für Musik. Hotel Union.

Gewicht 146 Pfund.

15.30 Uhr Gräfin Marie Seinsheim über Prinzeß Hildegard.